

Wer syn zung vnd syn mundt behüt
Der schyrmt vor angst / sel / vnd gemüt
Eyn specht sin jung mit gschrey verriet



Won vil sch wetzen

Der ist eyn narr der anden wil
Dar zû sunst yederman swigt still
Vnd wil on not verdienen haß
So er mit ere möcht schwigen baß

Wer reden wil/so er nit sol
Der fügt in narren orden wol
Wer antwurt/ee man froget in
Der zeigt sich selbs eyn narren syn
Mancher hatt von sym reden freid
Dem doch dar vß kumbt schad vnd leid
Mancher verlaßt sich vff syn schwärgen
Das er eyn nuß redt von eynr hätzen
Des wort die sindt so starck vnd tieff
Das er eyn loch redt in eyn Brieff
Vnd richtet zu eyn gschwärg gar licht
Über wenn er kumbt zu der bicht
So es im gyltet ewig lon
So will die zung von stat nit gon/
Es sindt vil Nabal noch vfferd
Die schwärgen me dan gut werd/
Mancher für witzig würd geschetzt
Wann er sich nit hett selbst verschwärgt
Eyn spächt verradt mit syner zung
Das man syn näst findt/vnd die jung
Mit schwigen man weranttwurt wil
Schaden entpfocht/wer schwärgen wil/
Es ist die zung eyn Eleyen gelyd
Bringt doch vil vnru/vnd vnfrid
Befleckt gar dick den gantzen lib
Vnd macht vil zanken/krieg/vnd eyß
Vnd ist eyn wunder groß in mir
Das man macht zam eyn yedes thier
Wie hert/wie wild/wie grymm das ist/
Keyn mensch synr zungen meister ist
d .ij.



Wer reden wil/so er nit sol
Der fñgt in narren orden wol
Wer anttwürt/ee man froget in
Der zeigt sich selbs eyn narren syn
Mancher hat von sym reden freid
Dem doch dar vß kumbt schad vnd leid
Mancher verlast sich vff syn schwätzen
Das er eyn nuß redt von eynr hätzen
Des wort die findt so starck vnd tieff
Das er eyn loch redt in eyn brieff
Vnd richtet zñ eyn gschwätz gar licht
Aber wenn er kumbt zñ der bicht
So es im gyltet ewig lon
So will die zung von stat nit gan/
Es findt wil Nabal noch vfferd
Die schwätzen me dann in gñt werd/
Mancher für witzig wñrd geschetzt
Wann er sich nit hett selbst verschwätzt
Eyn spächtt verradt mit syner zung
Das man syn nāst findt/vnd die jung
Mit schwigen man veranttwurt vil
Schaden entpfoht/wer schwätzen wil/
Es ist die zung eyn kleyne gelyd
Bringt doch vil vnñrñ/vnd vnfrid
Befleckt gar dick den gantzen liß
Vnd macht vil zanccken/krieg/vnd kñß
Vnd ist eyn wunder groñ in mir
Das man macht zam eyn yedes thier
Wie hert/wie wild/wie grymm das ist/
Keyn mensch synr zungen meister ist



wer reden wil/so er nit sol
 Der fügt in narren orden wol
 wer antwurt/ee man frogt in
 Der zeigt sich selbs eyn narren syn
 Mancher hat von sym reden freid
 Dem doch dar vñ kumbt schad vnd leid
 Mancher verlaßt sich vñ syn schwätzen
 Das er eyn nuß red von eyner hätzen
 Des wort die sünd so starck vnd dieß
 Das er eyn loch redt in eyn brieff
 Und riechtet zñ eyn geschwetz gar licht
 Aber wenn er kumbt zñ der bicht
 So es im gilt ewig lon
 So will die zung von stat nit gan/
 Es sindt vil thabal noch vñ erd
 Die schwätzen me dan in güt werd/
 Mancher für witzig würd gescherzt
 wann er sich nit hert selbst verschwätzt
 Eyn späch verradt mit syner zung
 Das man syn näst findt/vnd die iung
 Mit schwigen man verantwurt vil
 Schaden entpfogt/wer schwätzen wil/
 Es ist die zung eyn kleyn gelid
 Bringt doch vil vnñ/vnd vnfrid
 Befleckt gar dick den gantzen lib
 Und macht vil zanken/krieg/vnd kyb
 Und ist eyn wunder groß in mir
 Das man macht zam eyn yedes thier
 wie hert/wie wild/wie grym das ist/
 Keyn mensch syn zungen meister ist

.XXVI.

Vnd wil on not verdienen haß
So er mit eren möcht schwygen baß
Wer reden/wil so er nit sol
Der fligt in narren orden wol
Wer antwurt/ee man fragt in
Der zeigt sich selbs ein narren syn
Mancher hat von sym reden freud
Dem doch dar vß kompt schad vnd leid
Mancher verlaßt sich vffsyn schwätzen
Das er ein nuß red von einer hätzen
Des wort die sindt so starck vnd tieff
Das er ein loch redt in ein brieff
Vnd richtet zu ein geschwätz gar lyche
Aber wañ er kumpt zu der bycht
Do es im gilt ewig lon
So wil die zung von statt nit gon
Es sindt vil Töbal noch offerdt
Die schwätzen me dan in gut werde
Mancher für witzig würt geschätzt
Wañ er sich nit hert selbs verschwätze
Ein späch verrat mit syner zung
Das man syn nest findt/vnd die iung
Mit schwygen man verantwurt vil
Schaden entpfacht/wer schwätzen wil
Es ist die zung ein klein gelid
Bringt doch vil vnruw/vnd vnfrid
Besleckt gar dick den ganzen lyb
Vnd macht vil zanken/krieg/vnd kyb
Vnd ist ein wunder groß in mir
Das man macht zam ein yedes thier
Wie hert/wie wild/wie grim das ist
Kein mensch syner zungen meister ist

Wer reden wil/so er nicht sol/

Der fñgt in Narren orden wol.

Wer antwort eh man fraget in/

Der zeigt sich selbst ein Narren sin.

Mancher hat von sein reden freud/

Dem doch daraufs kompt schad vnd leid.

Mancher verleszt sich auff sein schwezen/

Das er ein Muff red von einer hezen.

Des wolt die seind so starck vnd tieff/

Das er ein Loch redt in ein Brieff.

Vnd richtet zu ein gschwezen gar leicht/

Aber wenn er kompt zu der Beicht.

Da es im gilt ewigen lon/

So wil die Zung von statt nicht gon.

Es seind viel Mabal noch auff Erd/

Die schwezen mehr denn in gut werd.

Mancher für witzig wirdt geschert/

Wenn er sich nicht het selbst verschwert.

Ein Specht verredt mit seiner Zung/

Das man sein Nest findt vnd die junge.

Mit schweigen man verantwort vil/

Schaden empfeht/wer schwezen wil.

Es ist die Zung ein klein Gelied/

Bringt doch vil vnruh/vnd vnfried.

Befleckt gar dick den ganzen Leib/

Vnd macht vil zanken/Krieg/vnd Reib.

Vnd ist ein wunder groß in mir/

Das man macht zam ein jedes Thier.

Wie hert/wie wildt/wie grim das ist/

Kein Mensch seint Jungen Meister ist.

D i Zung

- ⁵ Wer reden will wo er nicht soll,
Der taugt zum Narrenorden wohl,
Denn wer antwortet ungefragt,
Zeigt wie ihm Schellenklang behagt.
Mancher hört nicht mit Schwägen auf,
¹⁰ Bringt ihm gleich Schaden nur der Kauf.
Mancher ist so gewandt im Schwägen,
Eine Ruß abschwägt' er einer Hägen.
Seine Worte lauten scharf und tief:
Er sprach ein Loch in einen Brief.
¹⁵ Solch ein Geschwäg fällt ihm gar leicht;
Doch wenn er kommt zur letzten Beicht
Und es ihm gilt das ewge Leben,
Da wird die Zung am Gaumen kleben.
Noch manchen Nabal trifft man an, 1 Kön. 25, 25.
²⁰ Der mehr schwägt als ihn frommen kann.
Mancher würde für flug geschägt,
Hätt er sich selber nicht verschwägt.
Ein Specht verrieth mit seiner Zungen,
Daß man sein Nest fand mit den Jungen.
²⁵ Entschuldigen mag Schweigen viel;
Zu Schaden kommt wer schwägen will.
Die Zung ist nur ein kleines Glied,
Die doch Unfrieden viel beschied.
Sie befleckt oft einen ganzen Mann
³⁰ Und stiftet Zank und Hader an.
Kein kleines Wunder scheint es mir,
Daß man wohl zähmt ein jedes Thier
Wie wild es sei, voll Grimm und Kraft,
Und der Zunge nicht hat Meisterschaft.

